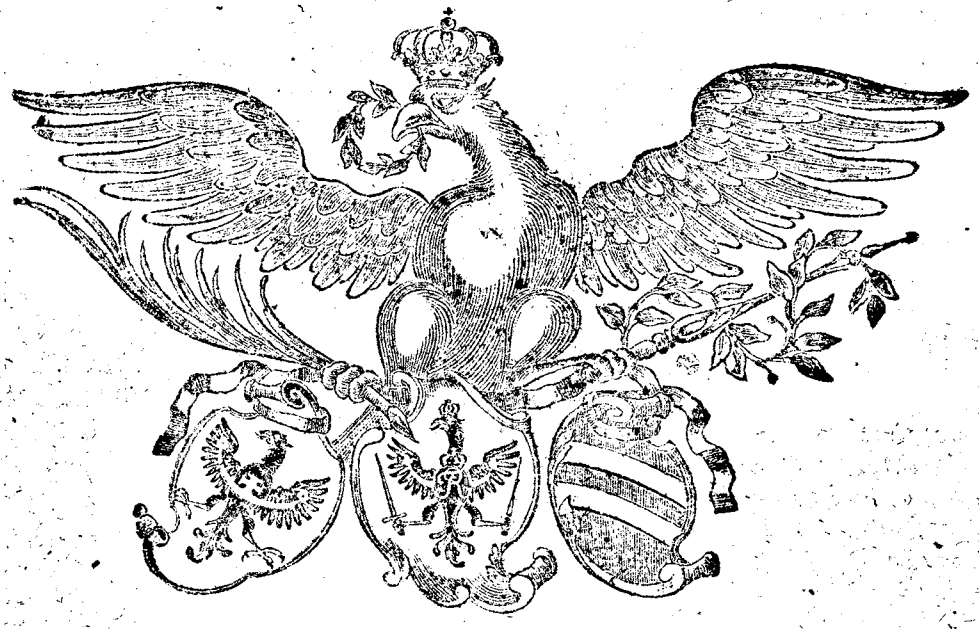

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1785. Sonnabends den 24. September. No. 112.

Berlin den 17. September.

Se. königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, beim Braunschen Infanterieregimente, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Königslöw, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Schlieffen, zum Secondelieutenant; und den gefreiten Korporal, Hrn. v. Stojenthin, zum Fähnrich;

Beim Bohlenschen Kürassierregimente, den Rittmeister, Hrn. v. Zschertwitz, zum Major; den Staabsrittmeister, Hrn. v. Rabenau, zur Kompagnie; den Lieutenant, Hrn. v. Röder, zum Staabsrittmeister; den Kornet, Hrn. v. Schickfuß, zum Lieutenant; und den Etandartenjunker, Hrn. v. Franckenberg, zum Kornet;

Beim Thunschen Dragonerregimente, den Fähnrich, Hrn. v. Sydow, zum Secondelieutenant; v. den Fahnjunker, Hrn. v. Knobelsdorf, zum Fähnrich;

Beim Rosenbuschschen Husarenregimente, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Rumpff, zum Premierlieutenant; den Kornet, Hrn. v. Paczinsky, zum Sekondelieutenant; und den Unteroffizier, Hrn. Kulisch, zum Kornet;

Beim Ingenieur-Korps, den Hrn. Döring, zum Kondukteur zu ernennen.

Allerhöchstdieselben haben auch den von den altmärk. Kreisständen zum Deichhauptmann erwählten Hrn. v. Jeetze auf Eickenhöfe und Losenrade bei Perleberg, in dieser Qualität allergnädigst zu bestätigen und die Bestallung darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Vorgestern haben Ihro Majestät die Königin das Lustschloß Schönhausen verlassen, und Dero Zimmer auf dem hiesigen königl. Schloß wieder bezogen. — Ihro Durchl. die Prinzessin von Hohenlohe ist von Breslau; und der Generalmajor, Hr. Graf von Lottum, ist von Schwedt hier angelangt.

Vorgestern haben Se. königl. Majestät im hiesigen Opernhause, wegen Anwesenheit Sr. königl. Hoheit des Herzogs von York, einen prächtigen maskirten Ball geben lassen, wobei zugleich das königl. Haus und die hier befindlichen Prinzen, die hohen Gesandtschaften, die

Generalität mit sämmtlichen fremden Herren Offiziers, imgleichen die hiesigen Herrn Offiziers mit dem sämmtlichen gegenwärtigen Adel an verschiedenen Tafeln gespeiset; und damit die ganze Residenz an diesem glänzenden Feste möglichen Antheil nehmen möchte, so gieng die allerhöchste königl. Gnade und landesväterliche Liebe so weit, daß der geheime Kriegsrath und Stadtpräsident Hr. Philippi, als Polizeidirektor, einige Tage zuvor, eine allergnädigste Kabinets-Ordre erhielt: den Kaufleuten und der Bürgerschaft bekannt zu machen, daß auch ihnen frei stünde, sich dabei einzufinden, und sind allein an bürgerlichen Personen, nach den ausgegebenen Eintrittsscheinen, über 3000 in den anständigsten Masken gegenwärtig gewesen, und hat dieser prächtige königliche Ball zum allgemeinen Vergnügen spät gedauret.

Wien.

Bey Gelegenheit des am 14. d. Mon. eingefallenen Kreuzerhöhungsfestes geruhten Ihre Königl. Hoh. die durchlauchtigste Erzherzoginn Großherzoginn zu Toskana, als höchste Schutzfrau des hochadelichen K. K. Sternkreuzordens, folgende neue Ordensglieder an- und aufzunehmen:

Philippina Gräfinn v. Christalnigg, gebohrne Freyinn v. Rehbach, Ihrer Kön. Hoh. der Erzherzoginn Maria Anna Hofdame.

Theresia Gr. v. Cruquenbourg, geb. Gr. Waldstein, J. K. H. der Erzherzoginn Maria Christina Hofdame.

Maria Anna Gr. v. Maldeghem, geb. Gr. v. Argenteau, J. K. H. der Erzherz. Maria Christina Hofdame.

Mar. Anna Gr. v. Trauttmansdorff, Stiftdame und Aßistentin zu Prag.

Rosina Gr. v. Swertz, geb. Gr. v. Kollowrath.

Maria Gräfinn v. Kuffstein, geb. Gräf. v. Szecseny.

Mar. Anna Gräf. v. Gleispach, geb. Gr. v. Sauer.

Ma . Anna Gr. v. Belderbusch, geb. Freyinn v. Wambold.

Mar. Isab. Carol. Gr. v. Hinnisdael, Stiftdame zu Andenne.

Ernestina Gräf. v. Hartig, geb. Gräfinn v. Sinzendorf.

Mar. Anna Gr. v. Woraczicky, geb. Gr. v. Batthyany.

Anna Gabr. Gr. v. Villenouve, geb. Gr. v. St. Belin.

Carolina Herzoginn della Guardia, geb. Fürstinn v. Supino.

Elisab. Gr. v. Esterhazy, geb. Gr. Festetics.

Mar. Flor. Gr. v. Trauttmansdorff, Stiftdame zu Mons.

Josepha Gr. v. Harsch, geb. Gr. v. Perlas.

Mar. Joh. Freyinn Freyberg und Eisenberg, geb. v. Imhoff.

Carolina Gr. v. Selb, geb. Gr. v. Heisenstein.

Anna Carol. Freyinn v. Mylius, geb. Raitz v. Frentz.

Carolina Jos. verw. Marquise de Trazegnies, geb. von Namur Joneret.

Mar. Anna Freyinn v. Lilien, geb. Reichsfreyinn von Zobel.

Mar. Anna Marchese verwittibte di Torelli, geb. Marches. Provera.

Laura Marches. Buffalini, geb. Gr. Centofiorini.

Hilaria Gr. Riviere Zaluska, geb. Gr. Cieskowska.

In verwichener Nacht nach 1 Uhr Morgens ist in dem äussersten Theile des neuen Lerchenfeldes in einem Kuhstalle ein Feuer ausgebrochen, das der nahen, angefüllten Scheuer sich mittheilte und bald so sehr zunahm, daß mehrere angebaute Häuser und Scheuern ergriffen wurden, und die Rettung derselben unmöglich ward. Man hatte, durch die schleunigsten und wirksamsten Anstalten, Mühe genug, bey dem entstandenen Winde, der die flammenden Glöse weit umher, und besonders gegen die Vorstädte trieb, die nahen Häuser vor Gefahr zu sichern, und konnte den Brand, der 9 Häuser bis auf die Mauerwerke größtentheils verzehret hatte, nicht eher, als nachdem man durch Abdachung einiger anderen die Gemeinschaft unterbrochen hatte, gegen 6 Uhr stillen; indessen glommes auch noch diesen Vormittag an der Brandstätte. Dieses Unglück wird dadurch vergrössert, daß einige Personen dabey das Leben eingebüsset haben.

Schon vor 4 Uhr haben Se. Maj. der Kaiser, und des Erzherzogs Franz K. H. sich dabey eingefunden.

Durch die weisen Vorkehrungen der Landesregierung von Oberösterreich, ist dem allda anscheinenden Getreidemangel und der Theuerung, die der Wucher durch alle Kunstgriffe zu befördern suchte, auf eine hinreichende Weise gesteuert worden. Die grosse Menge von mehr als 26,000 Metzen Getraide, das vom 1. Jul. bis 9. Sept. über die Donaubrücke in Linz gebracht, und in den dasigen Gegenden geblieben ist, hat den vorigen Getraidepreis um vieles herabgesetzt.

Zu Preßburg haben am 8. d. Mon. Augustina und Bernarda, zwey Chorfrauen der regul. Kanonißinnen vom Stifte Unserer lieben Frauen ihr Jubelfest gefeyert, und in die Hände des Kardinal-Primas, Fürsten v. Batthyani; die zweyte Profeß abgelegt. Die erstere ist eine gebohrne Baroninn v. Schrenk, sie war durch 12 Jahre Oberinn, und 16 Jahre Aßistentinn dieses Hauses, auch 13 Jahre hindurch Vorsteherinn der Kostfräulein; sie zählt 68 Jahre, und ist von den 5 ersten Gliedern des Konvents zu Preßburg die einzige noch am Leben. Die zweyte ist eine Edle v. Kirchbauer, war 12 Jahre Aßistentinn, und bekleidet das Amt einer Novizenmeisterinn. Beyde haben zugleich im Jahre 1735 den 28. Julius zu Regensburg ihre Gelübde abgelegt.

Temeswar den 26. August.

Den hiesigen Kameralbeamten ist die Entledigung aller Wirthschaftgegenstände bis zum 1. Oktober bei Verlust ihres Dienstes anbefohlen worden. — Das beständige Regenwetter ist auch hier dem Landmann hinderlich, den reichen Segen seiner Felder nach Hause zu bringen, und er muß befürchten, daß das nasse Getraide auswächst. So hangen die Reben zwar auch voller Trauben, allein eben das Regenwetter und kalte Luft lassen die Frucht nicht zu der Reife gelangen, die ein guter Wein erfordert. — Von den in dieser Gegend sich aufhaltenden Räubern sind kürzlich 18, und nun schon in allem auf 50 eingebracht, so daß man hoft, diese Brut bald ausgerottet zu haben.

Großbritannien.

Zu Edimburgh in Schottland ist am 1. August eine Feyerlichkeit vor sich gegangen, die zu den seltenen gehöret, und von dem grossen Ansehen zeugt, in welchem allda der Freymäurer-Orden stehet. Das Parlament hat der Stadt eine neue steinerne Brücke bewilliget, wozu am 1. d. M. der Grundstein gelegt wurde; wie dieses anderwärts von einem der vornehmsten Regierungs- oder Stadtbeamten zu geschehen pflegt, so ist in Schottland diese Auszeichnung dem Institute der Freymäurer vorbehalten; es wurde daher der Grundstein der Brücke von dem Großmeister aller Schottischen Logen, dem Lord Haddo, in Begleitung von mehr als 800 Brüdern aus den Logen zu Edimburgh und den benachbarten Städten, gelegt. Der Magistrat, welcher blos einen Zuschauer dabey abgab, eröfnete den feyerlichen Zug, dem die grosse Loge, unter Vortretung eines auserlesenen Orchesters, und einer ganzen Gesellschaft Sänger, welche Maurerlieder sangen, folgte, und hinter diesen kamen alle übrige Logen nach ihrer Anciennität. Der Compaß, das Winkelmaaß, das Füllhorn, die Richtschnur, der Hammer und das Senkbley, sämtlich von Gold, wurden dem Großmeister durch Gesellen vorgetragen, alle Logenbeamten, und die vormaligen Großmeister folgten, und den Beschluß machte ein starkes militairisches Commando. Nachdem der Großmeister eine Anzahl Münzen in den Grundstein gelegt, und ihn mit der Inscriptionsplatte bedeckt hatte, wurden ihm das goldene Winkelmaaß, die Richtschnur, das Senkbley, und der Hammer überreicht, und nachdem er das gehörige Ceremoniel damit beobachtet hatte, that er drey Schläge mit dem goldnen Hammer, und sagte: „Möge der grosse Baumeister des Weltgebäudes diesem Grundsteine, den wir eben gelegt haben, seinen Segen gewähren, und uns durch seine Vorsehung in den Stand setzen, dieses und jedes andere Werk, was zur Verschönerung, und zum Nutzen dieser Stadt unternommen wird, zu vollenden.“ Hier gaben sämtliche

Brüder Huzzas, und gleich darauf wurde dem Großmeister das goldene Füllhorn, mit zween andern silbernen Gefässen, in welchen Korn, Wein und Oel waren, überreicht, und dieses schüttete er sämmtlich auf den Grundstein, mit den Worten: „Möge der allgütige Urheber der Natur diese Stadt mit einem Ueberfluß an Korn, Wein und Oel, so wie auch mit allen Bedürfnissen, Bequemlichkeiten und Freuden des Lebens segnen; und möge eben diese allesvermögende Macht diese Stadt vor Untergang und Verfall bis zur spätesten Nachkommenschaft bewahren." Hier gaben die Brüder wieder drey Huzzas, welches nochmal geschahe, nachdem der Großmeister eine Anrede an den Magistrat gehalten hatte. Bey der Legung des Grundsteins waren die vornehmsten schottischen Pairs, der Herzog von Buccleugh, und Lord Balcarras die Assistenten des Großmeisters.

Italien.

Nach der Abreise JJ. Sizil. MM. sind der Erzherz. Großherzog und seine Königl. Gemahlinn nach den Bädern von Pisa abgegangen, die Erzherzoge und Erzherzoginnen aber nach Florenz zurückgereiset.

Die Königl. Reisenden haben vielfältige und ansehnliche Geschenke auch am Hofe von Toskana, bey ihrer Abreise zurückgelassen. Die Königl. Familie insbesondere wurde mit vieler Freygebigkeit bedacht. Der Erzherzog Ferdinand erhielt einen stählernen Degen mit Perlen und Brillanten besetzt, ein paar brillantene Schnallen, eine mit Brillanten besetzte Sackuhr, und ein Rohr mit einem ebenfalls mit Brillanten besetzten Stockknopfe und Bande; — der Erzh. Carl eine mit Brillanten besetzte Sackuhr; — der Erzh. Alex. Leopold, als Inhaber eines Kais. Königl. Husarenregiments, einen mit Brillanten besetzten Federbusch; — der Erzh. Joseph eine brillantirte Sackuhr; — der Erzh. Anton desgleichen; — der Erzh. Johann einen schwarzen Hut, mit einer brillantenen Schlinge; — die Erzherzoginn Maria Theresia ein aus grossen Brillanten bestehendes Halsband und Gehänge; — die Erzh. Maria Anna eine brillantene Haarnadel; — die Erzh. Maria Clementina ebenfalls ein brillantenes Halsband; — die Erzh. Maria Amalia Armbänder von Perlen, mit brillantenen Schliessen. Auf gleiche Weise sind verhältnißmäßig auch alle Personen des Hofstaates beschenket worden.

Was man sich von nachstehendem interessanten Werke zu versprechen habe, zeigt folgende Recension die aus dem Berliner Blatt entlehnt ist:

Von Schlesien vor und seit dem Jahre 1740. Erster und zweiter Theil. Freiburg 1785. groß Oktav.

Dieß vortrefliche Buch ist einmal wieder eine seltne Erscheinung in unsern Tagen, wo man Gründlichkeit, Fleiß und Korrektheit mit Geschmack verbunden, sogar in darstellenden, geschweige denn in historischen und wissenschaftlichen Werken, vergeblich sucht. Die neuere Staatswirthschaft in Schlesien unter der jetzigen Regierung, ist mit der alten verglichen, und überall sind solche vortrefliche Reflexionen eingestreut, und die Sache ist so gut geordnet, und auf eine so anziehende Art eingekleidet, daß man nur mit Mühe aufhören kann, wenn man angefangen hat sich in diese Geschichte hinein zu lesen. Man glaubt, sobald man das Buch anfängt, irgend einen der alten römischen Geschichtschreiber, welche als Muster für die kommenden Zeiten aufgestellt sind, vor sich zu haben. Die Aufmerksamkeit wird immer gehörig auf die Hauptsachen hingelenkt, und Nebensachen nur berührt. Kurz, man findet sich im Lesen völlig befriedigt, und wird zugleich ergötzt und belehrt, und wünscht unsrer Litteratur zu diesem Buche Glück; Kostet in hiesigen Buchhandlungen 2 Rthlr.

Breslau den 24. Sept.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführet: Elfride, ein Trauerspiel in 3 Akten. Den Beschluß macht das Ballet: Die 3 dummen Jungen. NB. Morgen und künftig ist der Anfang um 5 Uhr.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 112. Sonnabends den 24. September. 1785.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Magazin der Philosophie und schönen Litteratur, 1tes u. 2tes Heft, gr 8. Mainz, 785 16 sgr.

Jänisch, J. H. Abhandlung von dem Krebs und von der besten Heilart desselben, 8. St. Petersburg, 785 7 sgr.

Bemerkungen, practische, und Geheimniße die Haushaltungskunst betreffend, 1ter Theil, 8. Leipz. 785 8 sgr.

Lavoisier, physicalisch-chemische Schriften, aus dem Französ. übersetzt von Ch. E. Weigel, 2. 3ter Bd. 8. Greifswalde, 785 2 Rthl.

Enander, oder von den menschlichen Freuden, von A. D. F. Einstmann, 8. Frkf. 785 10 sgr.

Silbermann, M. J. A. von, practische Verfassung einiger Forsttabellen, 8. Regensburg, 785 13 sgr.

Lesecabinet zum Nutzen und Vergnügen, 12ter Theil, 8. Leipz. 785 20 sgr.

Schwärmereyen, die, der Liebe und des Haßes, ein bürgerliches Trauerspiel in 4 Akten, 8. München, 785 4 sgr.

(Zur Nachricht.) Da nunmehro die *Paraphen-Jura* pro 178$\frac{5}{6}$. bey der hiesigen Königl. Stempel-Cammer wiederum entrichtet und mit dem 1ten October *c. a.* der Anfang gemacht, auch solche durchgängig längstens bis *ultimo* gedachten Monaths völlig berichtiget werden sollen; als wird solches denen Christlichen und Jüdischen Handelsleuten zur Nachricht und Achtung hierdurch bekannt gemacht, mit der Verwarnigung, daß diejenigen, welche bis *ultimo* October die *Paraphen-Jura* nicht bezahlet, die Execution ohnfehlbar zu gewärtigen haben. Breslau den 19 September 1785.

(Zu verauctioniren.) Montags den 3 October *c. a.* und folgende Tage, sollen auf der äusern Reuschen Gaße, im goldnen Kranich, dem blauen Rade gegen über, einiges altes Species Geld und Medaillen, ingleichen Leinenzeug, Bette, Kleider, Zinn, Kupfer, Meßing, Hausrath und Bücher, verauctionirt werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 20 Sept. 1785.

(Gelder zu verleihen.) Bey mir dem Justitz Commißario Enger liegt ein Capital von 4000 Rthlrn., welches gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit zu ceciren ist. Die nähern Bedingungen sind täglich in meinem Quartier am Maria Magdalenäischen Kirchhofe des Morgens von 8 bis 12 Uhr zu erfragen. Breslau den 23 Sept. 1785.

(Zur Nachricht.) Die Kaufleute Deutschmann et Comp. erhalten zu Ende dieses Monats aus Harlem eine Parthie ganz vorzügliche Blumen-Zwiebeln, als Hyacinthen, Tacetten, Jonquillen, in Commißion, wovon ein Verzeichniß gratis ausgegeben wird. Auswärtige werden ersucht Briefe und Gelder franco einzusenden.

(Zu verkaufen.) Es ist ein Reichkrahm nebst der dabey verbundenen Einzelungs-Gerechtigkeit, wie auch verschiedene Handlungs-Vasis, ingleichen einige Specereywaaren, aus freyer Hand, beysammen, oder auch einzeln, zu verkaufen. Liebhaber werden ersucht sich dieserhalb bey mir Endes Unterzeichneten im Hinterhause zum goldnen Löwen auf der Brustgaße eine Stiege hoch, zu melden. Breslau den 19 Sept. 1785.

Johann Carl Kollenberger.

(Reisewagen zu verkaufen.) Ein viersitziger commoder Reisewagen mit Veränderungen ist aus freyer Hand zu verkaufen, und sich desfals im grünen Rautenkranz auf der Nicolaigasse bey der Kaufmanns-Wittib Schultzin zu melden.

(Zu vermiethen.) Es sind im grünen Kiröis auf dem Ringe neben der Accise die Gewölber vorne heraus zu vermiethen. Breslau den 22 Sept. 1785.

(Musikalien.) In Leuckart und Compagnie Buch- Musik- und Kunsthandlung sind folgende neue Musikalien zu bekommen: *Bach, I. C. 2 Quintettos pour le Clavecin ou Pianoforte accomp. d'un Violon, Flute, Hautbois, Viola e Violoncelle, 2 Rthl. 1 Gr. Vraa, 6 Quatuors a 2 Violons, Alto e Basse, Op. I. 3 Rthl. 8 Gr. Devienne, le jeune, Concerto p. la Flute av. l'accomp. des plusieurs instrumens, No. I. et II.* jedes 1 Rthl. 8 Gr. Auch zeigen den Herrn Pränumeranten von Hofmeisters 3fachen musikalischen Sammlung an, daß wegen überhäufter Arbeit die Herausgabe des ersten Heft im Monath November erscheinen wird, und kan hierauf noch bis den 10 October Pränumeration angenommen werden. Eine nähere Ankündigung dieses Werks, wie auch ein neues Verzeichniß von Musikalien, wird gratis ausgegeben.

(Lotterie-Anzeige.) Zur 5ten und lezten Classe 16ter Berliner Classenlotterie, die den 26ten September gezogen wird, worinnen die Hauptgewinnste vorkommen, stehen noch einige Kaufloose bis den 29 Sept. Abends um 6 Uhr zu diensten, und kostet das ganze Loos 15 Rthl. 10 Ggr. das halbe 7 Rthl. 17 Ggr. u. das Vierteiloos 3 Rthl. 20½ Ggr. in Golde. In dieser vortheilhaften und soliden Lotterie sind folgende Gewinnste zu erhalten: 1 a 12000, 1 a 8000, 1 a 4000, 2 a 2000, 15 a 1000, 25 a 500, 50 a 200, 70 a 150, 100 a 100, 250 a 50, 500 a 25, 1500 a 20, und 6875 a 18 Rthl. nebst 8 Premien auf Nieten 2 a 100, 2 a 80, 2 a 50, 2 a 40 Rtl. alles in Golde. Auswärtige Liebhaber belieben Briefe und Gelder franco einzusenden und accurater und prompter Bedienung gewiß versichert zu seyn. Breslau den 19 Sept. 1785. Johann David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Lotterie-Anzeige.) Zur 5ten und lezten Classe 16ter Berliner Classenlotterie, die den 26 September gezogen wird, und worinnen die Hauptgewinnste vorkommen, stehen noch einige Kaufloose bis den 29 Sept. zu diensten, und kostet das ganze Loos 15 Rthl. 10 Gr., das halbe 7 Rthl. 17 Gr. und das Viertel 3 Rthl. 20½ Gr. in Golde. Auch ist aus meiner Collecte ein halbes Loos zur 5ten Classe No. 600. verlohren gegangen. Der Finder, oder der solches an sich gekauft, wird ersucht, es an mich abzugeben, indem der etwa darauf fallende Gewinnst an niemanden wird ausgezahlet werden, als der das Loos von der 4ten Classe vorzeigen kan, wornach sich ein jeder zu achten. Breslau den 24 Sept. 1785. M. Ruben.

(Emdner Heringe.) In den 3 Kirschbäumen auf der Schweidnitzischen Gaße sind neue schöne Emdner Heringe das Stück a 2 Ggr. zu haben.

(Zu verpachten.) Auf dem Vorwerge Cosel, ½ Meile vor Breslau, ist das Rindvieh aus freyer Hand kommende Michaeli zu verpachten. Pachtlustige können sich auf dasigem Vorwerge beliebigst melden, und die weiteren Conditiones vernehmen. Cosel den 14 Sept. 1785.

(*Citatio* einiger Coffee-Contravenienten.) Neustadt den 12 Sept. 1785. Nachdem von denen beyden hiesigen Coffee-Visitatoribus in der Nacht vom 6. bis zum 7ten huj. ohnweit der hiesigen sogenannten Nieder-Mühle, 5 unbekannten und entwichenen Contravenienten, 59 Pfund rohe Coffeebohnen, welche der eine, so vermuthlich durch einen gethanen Schuß bleßirt, von sich geworfen, beschlagen und eingebracht worden; als werden solche hierdurch öffentlich citiret und vorgeladen, binnen hier und 6 Wochen, auf hiesigem Königl. Accise-Amte zu Neustadt zu erscheinen, um von ihrer Entweichung und dem Nächtlichen Herumvagiren mit dergleichen Waaren, Red und Antwort zu geben, im aussenbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß nach dem diesfälligen Gesetz gegen sie erkannt, und der beschlagene Coffee confiscirt werden solle.

(Pferd so angehalten.) Bolckenhayn den 17 Sept. 1785. Bey der den 7ten huj. hier abgehaltenen Monatlichen Landes-Visitation, ist von einem verdächtigen Menschen ein großer schwarzer Hengst mit ein paar weissen Haaren an der Stirne und einem kleinen weissen Fleckel am linken Vorderfuße über den Fäßel, bezeichnet, ohngefehr 8 bis 9 Jahr alt, welcher

wahrscheinlicherweise gestohlen, angehalten, und in Verwahrung genommen worden. Der Eigenthümer dieses Hengstes kan sich bis zum 21 October *a. c.* allhier beym Magistrat melden, und hat selbiger zu gewärtigen, daß wenn er sich dazu gehörig legitimiren kan, ihm sodann dieser Hengst gegen Erstattung der Kosten *extradirt*, bey seinem Außenbleiben aber dieses Pferd in gedachtem Termino *auctionis lege* verkauft werden wird.

(Bekanntmachung.) Es ist am 19 August 1785. gegen Abend ein Einwohner zu Niesky in der Ober-Lausitz, unfern der Nieskyer Gränze, in der Jenkendorffschen Alee von einigen fremden Mannspersonen eine silberne mit den Namen Gibs London bezeichneten und einen emaillirten Zifferblatte versehenen englischen Taschenuhr beraubet, und durch Meßerstiche auch Stockschläge verletzet worden. Da nun von denen Straßenräubern einer von langer Statur, etwan 30 bis 40 Jahr alt, etwas hagern Gesichts, mit schwarzbraunen berschnittenen Haaren, einen dunckelbraunen Ueberrock, Stiefeln, runden Huth und einen starcken Stock getragen, auch ein großes Gebund Sachen in einem dunkelblauen Tuch bei sich gehabt; ein anderer einen grauen Rock, Stiefeln und einen starken Stock getragen, von mittler Statur, etwa 30 Jahr, und ebenfalls mit verschnittenem Haar; ein dritter endlich mit einem blauen Ueberrock und Stiefeln runden Huth, auch einen starken Stock und vollgestopften Ranzen versehen gewesen, und insgesammt denen auf dem Lande hausiren gehenden Tüchel und Leinewand Leuten ähnlich gesehen, auch den sogenanten Oberländlichen Dialeckt gesprochen; und dann nach eingezogener Entdeckung 1) zwey blau gekleidete Mannspersonen, die sich für zwei Brüder, Gottlieb, und Johann Heinrich Schultze aus Orgelsdorf bei Friedeberg in Schlesien gebürtig und beide für preußische Deserteurs welche nach her Contrebandhandel auch ihrem Vorgeben nach Ochsen- und Pferdehandel anjetzt aber einen Band- und Schnürenhandel treiben, ausgegeben, beide mit schwarzen runden Hüthen, und schwarzen verschnittenen Haaren, auch dergleichen Augen und Bart; 2) ein Kerl in einem grünen Rock mit schwedischen Aufschlägen und cameelhaarnen Knöpfen, gelbledernen Hosen, blauen Strümpfen und Schuhen, schwarzen runden Huth und Haarzopf, eine gezogene Kugelbüchse in einem grün tuchenen Futteral und eine geknüpfte Schleßtasche bei sich habend, einem vollen runden Gesicht mit etwas Pockengruben, und starcken schwarzen Bart; 3) ein Kerl in einem grauen, und 4) ein Kerl in einem braunen Rock, beide von großer und starker Statur, wovon der No. 1. benannte Johann Heinrich Schulze, an Geide wohl 40 bis 50 Stück Ducaten bei sich gehabt, am 19 August Vormittags in der Branntweinbrennerei zu Moholtz, und dann in der Schenke zu See auch aller Wahrscheinlichkeit nach die zwei blau gekleideten deßelben Tages Mittags in Niesky gewesen; eben diese Leute auch vorhero in Gesellschaft einer Frauensperson, und eines Knaben, welcher letztere lange ungarische Hosen getragen, jedoch barfuß gegangen, und eine weiße Feder auf dem Huthe gehabt, gesehen worden, hieraus aber, daß Eingangs beschriebene Räuber zu diesen gedachten Tages in Niesky und angrentzenden Orten eingekehrten Gesindel gehörig der Verdacht erwächset: als hat man dieses zu jedermanns Nachachtung öffentlich bekannt machen wollen. Görlitz den 19 Sept. 1785.

(*Edictal-Citatio* verschiedener ausgetretener Unterthanen.) Kraschen in der Freien Standesherrschaft Wartemberg den 19 Septemb. 1785. Das Dominium hieselbst citiret nachfolgende nach Pohlen ausgetretene Unterthanen, und zwar *a.* von Kraschen: 1) den Dreschegärtner Jasch Soyder, 2) den Dreschegärtner Jendrek Woosch, 3) den Dreschegärtner Woitek Paduch, sämmtlich mit Weib und Kindern, 4) den Hausmann Michel Paduch mit seinen Kindern, 5) die Gottfried Dreslerischen Kinder Jasch, Christian und Johann Dresler, 6) die Christoph Paduchische Kinder Eva und Rosina Paduch. *b.* Von Gaffron: die Christoph Mrusek *vulgo* Popiesische Kinder, Michael und Gottfried Mrusek, 2) den Jendrek Casper und 3) den Wagenknecht Michel Dresler oder deren Erben binnen Dato und 12 Wochen zurückzukehren und besonders in dem hierzu angesetzten

präclusivischen Termine den 16 December c. früh um 9 Uhr auf dem hiesigen Herrschaftlichen Hofe in Person zu erscheinen, über ihren Austritt auser Landes Red und Antwort zu geben, aussenbleibenden Falls aber zu gewärtigen; daß die von ihnen hinterlassene Stellen, an andere Unterthanen werden gratis erblich überlassen, und der Christoph Paduch, Christoph Mrusikische Kinder, so wie des Jendrek Caspers hier Orts befindliche geringe Vermögen ihren nächsten Anverwandten ausgeantwortet werden solle.

(*Citatio* des entwichnen C. G. Grosmann.) Das Hochgräfl. v. Schlabrendorfische Seitenberger Gerichtsamt citiret den durch 9 Monath als Verwalter zu Seitenberg in der Grafschaft Glatz in Diensten gestandenen Carl Gottlieb Großmann, welcher den 13 April c. a. ohne seine geführte Rechnung und untergehabten Caßengelder Ordnungsmäßig zu übergeben des Nachts aus seiner Schlafstube zu Seitenberg heimlich entwichen, daß derselbe a Dato binnen 4 Wochen sich in der Herrschaftlichen Cantzley allhier gestelle, von seiner Entweichung Red und Antwort gebe, und die verschwiegene und nicht abgeführte Cassengelder bezahle, mit der Commination, daß Außenbleibendenfalls seine in Beschlag genommene wenige Effecten zu öffentlichem Verkauf ausgeboten und versteigert werden sollen. Seitenberg den 13 September 1785.

(*Edictal-Citatio* der Schammerwitzer und Kranowitzer Real-Prätendenten.) Von der Fürstlich Lichtensteinschen Landes-Amtsregierung der Hertzogthümer Troppau und Jägerndorff disseits der Oppa werden auf Ansuchen des Frantz von Reisewitz auf Schammerwitz und Kranowitz die Geschwister des Johann Frantz von Reisewitz, deren etwa außer der Engelbertha von Porembsky gebohrnen von Görz und der von Greifenstern gebohr. v. Görz vorhandenen Erben, und Cessionarien und überhaupt alle diejenigen, welche auf die in den Hypothequenbüchern bey Schammerwitz und Kranowitz noch ungelöscht stehenden Erbgelder a 2666 Rthl. 16 Sgr. Ansprüche zu haben vermeinen, öffentlich und dergestalt vorgeladen, daß dieselben innerhalb 3 Monathen, und spätestens *in Termino peremtorio* den 22 November c. die ihnen auf die Güter Schammerwitz und Kranowitz zustehenden Real-Ansprüche ausweisen, zu dem Ende in diesem *Termin* vor dem abgeordneten des Collegii dem Regierungsrath Rincke an gewöhnlicher Regierungsstelle entweder in Person, oder wenn sie an persönlicher Erscheinung verhindert seyn sollten, durch hinreichend legitimirte und mit Information versehene Mandatarios, wozu diejenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justitz-Commissarien Rösler, Rennerth, und Hildebrandt vorgeschlagen werden, erscheinen, die ihre Ansprüche gründenden Urkunden urschriftlich vorlegen, und sodenn das weitere; sonst aber gewärtigen, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen werden präcludirt, ihnen gegen den jetzigen und künftigen Besitzer der Güter Schammerwitz und Kranowitz ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und sonächst das fernere wegen Löschung der Post a 2666 Rthl. 16 Sgr. wird verfügt werden. Leobschütz den 22 Julii 1785.

(Zu verpachten.) Arnsdorf Hirschbergschen Creißes, den 10 Sept. 1785. Das Reichsgräfl. von Lodronsche Gerichtsamt macht bekannt, daß zu Verpachtung des hiesigen Herrschaftlichen Brau- und Branntwein-Urbars, entweder einzeln, oder zusammen genommen, auf drey hinter einander folgende Jahre, und zwar vom 1 Januar 1786. an *Terminus unicus Licitationis* auf den 31 October dieses Jahres anberaumet worden; Pachtlustige können sich der Bedingungen wegen mitlerzeit bey hiesigem Wirthschaftsamte melden, und in Termino gewärtigen, daß mit demjenigen, welcher das beste Gebot gethan, und annehmliche Caution zu bestellen vermag, der Contract bis auf Grundherrschaftliche Genehmigung abgeschloßen werden soll.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.